

t305 Pseudogley-Parabraunerde aus rißzeitlichen glazilimnischen Sedimenten**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	t-L53	
Flächenanteil	70–90 %	
Nutzung	Acker	
Relief	flächenhafter Verebnungsbereich westlich von Riedlingen	
Bodentyp	Pseudogley-Parabraunerde, mäßig tief und tief entwickelt	
Ausgangsmaterial	rißzeitliche glazilimnische Sedimente, stellenweise mit Einschaltungen von Moränensedimenten; überlagert von geringmächtiger spätwürmzeitlicher, lösslehmhaltiger Fließerde (Decklage)	
Bodenartenprofil	Lu,G1–2	2–4 dm
	Lt2–3,G1–2	8–>10 dm
	(Lu,G1–2(3))	
Karbonatführung	örtlich ab 8–10 dm u. Fl.	
Gründigkeit	tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	humusfrei
Bodenreaktion	LN	schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	L3D, L4D	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Parabraunerde-Pseudogley

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (340–380 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (130–150 mm)
Luftkapazität	gering bis mittel
Wasserdurchlässigkeit	gering
Sorptionskapazität	hoch (250–280 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel bis hoch (2.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.50	Wald: 2.67

Verbreitung und Besonderheiten

ausgedehnter Verebnungsbereich am Fuß des Österbergs zwischen Riedlingen und Altheim (Lkr. Biberach)